

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Abgang 38.

Grand Island, Nebraska, Donnerstag, den 9. Mai 1918.

Nummer 41

Ämtliche Kriegsberichte.

Zimmer noch ziemlich Ruhe auf der westlichen Schlachtfrent.

Deutsch-rumänischer Friedensvertrag unterzeichnet. Erneute Kämpfe in Italien. Große Britenverluste. 3,000,000 Mann zur Front.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Westliche Schlachtfrent zeigt noch immer verhältnismäßige Ruhe.

Assoziierte Presse: Die Deutschen sind scheinbar noch immer nicht vorbereitet, das zweite Schweigen auf dem Flandrischen Schlachtfeld zu brechen, bis sie mehr Truppen und größere Geschützmassen entlang der westlichen, aber wichtigen Meilen an der Front südwestlich von Ypern konzentriert haben. Es sind deutliche Zeichen vorhanden, dass General von Arminn Verstärkungen und alles Andere heranzubringen, aber die englisch-französischen Truppen, erregt durch das brillante Zurückschlagen des Feindes, auf welche hin er zum zweiten Male seine Angriffe einstellte, sehen dem kommenden mit Vertrauen entgegen. Da die erste Unterbrechung des schweren Kampfes stärkere Angriffe zur Folge hatte, ist es wahrscheinlich, dass nur die Schwierigkeiten der Transporte den Feind zwingen, von ferneren Angriffen abzulassen, und zwar gegen die alliierten Stellungen von der Berg Kemmel-Region westlich. Mit Ausnahme des Stenmel-Berges und eines kleinen, östlich gelegenen Streifens, einschließlich des Messines-Hügels, befinden sich die Deutschen auf niedrigerem Gelände wie die Briten und Franzosen, und sie müssen entweder kämpfen oder sich zurückziehen vor dem vernichtenden Feuer der alliierten Artillerie.

Schwerer Artilleriekampf und Vorpostenkämpfe entlang der Front halten an. Um die wichtige Gegend von Loere sind die Franzosen vom Feinde schwer bedrungen worden. Im südlichen Teile des Kampffeldes waren die deutschen Geschütze aktiv in der Gegend von Bethune. Südlich in der Picardie war nur die Artillerie aktiv. Amerikanische Truppen in der Picardie, östlich von Amiens, haben die deutsche Infanterie zum ersten Male auf dem großen Schlachtfeld angegriffen und sind heftig hervorgegangen. Nach einem schweren Bombardement auf die amerikanischen Stellungen nahe Villers-Bretonneux, südlich von der Somme und auf der direkten Route nach Amiens, griffen drei feindliche Bataillone in der Nacht an. Es fand ein scharfer Kampf statt und die Deutschen wurden zurückgeschlagen und ließen Tote sowie Verwundete auf dem Schlachtfeld. Die amerikanischen Verluste wurden als „schwer“ geschätzt.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Große Verluste der Briten.

Washington, 4. / Mai: Britische Verluste an Toten, Verwundeten, Gefangenen und Vermissten auf der westlichen Front seit dem Beginn der deutschen Offensive am 21. März werden von hiesigen Autoritäten auf nahezu 250,000 geschätzt. In einer heutigen diesbezüglichen Mitteilung wird gesagt, dass Alles darauf sofort angenommen werden wird, und dass, wenn die Briten wieder den Hauptangriff auszuhalten haben, die Situation schlimm werden wird, wenn die britischen Truppen nicht durch genügende Reserven gestützt werden. Sollten sich die Deutschen entschließen, Flandern wieder anzugreifen, ist es sicher, dass irgend ein Vordringen in der Richtung auf die Kanalküsten ihnen schwerer zu stehen kommen wird, und dies nur über die Leichen der britischen Armee gehen kann, die so oft in der Vergangenheit solchen Todesmut bei der Verteidigung gezeigt hat.

Erneute Kämpfe in Italien.

Wien, 3. Mai, über London, 4. Mai: Schwere Kämpfe entlang der ganzen italienischen Front zwischen dem Adriatic und dem Giudicaria-Thale im Norden werden in einer heutigen offiziellen Mitteilung berichtet. Eine österreichisch-deutsche Offensive an der italienischen Front wurde vorherzeit als Teil eines Planes der Centralmächte in der Hoffnung, in den nächsten Monaten eine Entscheidung zu erreichen. Es wurde erwartet, dass ein solcher Angriff gemacht würde, während die Briten sowie die Franzosen damit beschäftigt sind, ihre Linie in Flandern und Frankreich zu halten.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Der neue Friedens-Emissär ist der frühere holländische Minister.

London, 6. Mai: Deutschlands Friedens-Emissär war hier, laut der „Daily Mail“, sehr geschäftig, hat jedoch in keiner Richtung Fortschritte gemacht. Es ist Grund vorhanden zu glauben, dass der deutsche Agent, der ein holländischer Minister sein soll, nach Deutschland zurückkehrt, um zu berichten, dass nichts zu machen sei.

London, 6. Mai: Die von Zon-See-Colon, dem deutschen Entfasser, gemachten Vorschläge sollen, wie das Telegramm vom Haag berichtet, folgende sein:

1. Deutschland widerruft alle Ansprüche im Westen.
2. Wiederherstellung von Belgien.
3. Elsass-Lothringen wird autonomisch, innerhalb des deutschen Bundes.
4. Der Status im Osten bleibt der jegige.
5. Oesterreich macht gewisse Conzessionen an Italien im Trentino.
6. Die Balkan-Fragen sollen von einer internationalen Konferenz gelöst werden.
7. Alle kolonialen Fragen, die Afrika und Kleinasien betreffen, sollen durch eine Konferenz aller Kriegführenden geschlichtet werden.
8. Deutschland giebt alle Ansprüche auf sein chinesisches Protektorat von Kiau Schan auf, soll aber als Tausch gewisse ökonomische Conzessionen in China erhalten.

London, 6. Mai: Sekretär Balfour erklärte heute dem Hause der Gemeinen, dass keine Friedensofferten kürzlich vom Feinde gemacht worden seien. „Es ist kein Vertreter einer neutralen Nation in diesem Lande, der vorläufige oder informelle Friedensvorschläge gemacht hat“, sagte er.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Deutsche Herrschaft dehnt sich aus.

Assoziierte Presse, 4. Mai: Groß-Ausland wird rasch abgeschnitten von seinen früheren europäischen Alliierten. Finnland ist fast vollständig unter Kontrolle der finnischen Regierung und seiner deutschen Alliierten, während im Süden Alles bis auf die östliche Küste des Schwarzen Meeres sich in den Händen der Centralmächte befindet. Die Türken haben Vatoum im Kaukasus erreicht, und im Norden haben sie Berlin behauptet, die Deutschen Tanagerog besetzt, an der Mündung des Donflusses im stola-Territorium, und gleichfalls einen Teil des großen Doney Kohlen-Bassins. Berlin weist auf die Nothen (Garden) als den „Feind“, und kündigte die Besetzung und Gefangenahme von 20,000 derselben an. Berichte, dass ein deutscher Prinz an der Spitze einer Monarchie in Finnland stehen wird, kamen von finnischen Städten unter deutscher Kontrolle.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

233,000 Mann zu den Fahnen.

Washington, 3. Mai: Staatsbeamte erhielten heute Aufforderungen zur Stellung von Männern, um die Aushebungsquote für Mai zu vervollständigen. Generalprofos Crowder hat bekannt gemacht, dass 233,742 Mann zu den Fahnen gerufen werden. Sie sollen sich vom 25. Mai an in fünf Tagen nach den Ausbildungsagaren begeben. Die Gesamtzahl der im Mai ausgehobenen Mannschaften steigt dadurch, um Einschluss der Spezialklassen, auf etwa 305,000 Mann.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Verlust des Feindes in großer Offensive volle 350,000.

Französisches Hauptquartier, 3. Mai: Unter den deutschen Schlägen scheinen die alliierten Armeen/ ein einziges Ganzes zu bilden, wie nie zuvor. Es giebt keinen Verbindungspunkt, den die Deutschen durchbrechen könnten. Die beiden Armeen sind völlig zu einem Ganzen geschmiedet, aber dies ist noch nicht Alles. Französisch-britische Divisionen können auf Wunsch des alliierten Oberkommandos ebenso frei bewegt werden wie die deutschen Divisionen.

Sichtlich der feindlichen territorialen Gewinne muß die Tagtäglich Erwähnung finden, daß der Feind in fünf Wochen 140 Divisionen in die Schlacht warf. Eine große Anzahl derselben wurden zweimal und einige dreimal in den Kampf geschickt. Diese wiederholt gebrauchten Truppen zu zusammengezählt, ergeben 186 Divisionen, was zweiaunddreißig Millionen Männern gleichkommt, die der Feind schon in der Schlacht hatte. Da eine deutsche Division niemals zurückgezogen wird, bis sie schwere Verluste erlitten hat, ist nicht zuviel gesagt, daß der Feind seit dem Beginn der Schlacht nicht weniger wie 350,000 verloren hat.

Die Centralmächte begannen die Offensive mit einer Reserve von 650,000 in Frankreich und zu Hause. Hinter diesen befindet sich nur noch die 1919 bis 1920 Klasse, aus jungen Leuten unter 18 Jahren bestehend. Die wirkliche Kampferbe des Feindes ist infolge dessen schon halb erschöpft, er muß nur die Hälfte seines Zieles erreicht hat. Seine rückständigen Einstellung von Divisionen ließ ihm nur noch 66 Divisionen von 206 in Frankreich, die sich noch nicht im Kampfe befinden. Von diesen sind 12 Landsturm Divisionen, die nicht zu Offensiv-Zwecken gebraucht werden können. Die Deutschen können daher wenig Hoffnung haben, daß die verbleibenden 60 Divisionen fertig bringen, was die ersten 140 Divisionen nicht thun konnten.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Jeder Mann mag noch einberufen werden.

Philadelphia, Pa., 2. Mai: So viele Millionen, wie benötigt werden, um den Krieg zu gewinnen, werden noch der Schlachtfrent gefordert werden, erklärte heute Sekretär Daniels in einer Rede an die Philadelphia Handelskammer beglückwünscht der dritten Freiheitsfeier. „Lohnt uns nicht an gefasste Zahlen denken“, sagte der Sekretär. Der Kongress hat die selektive Einziehung beschlossen, und wenn genug Schiffe vorhanden sind, werden alle diese Männer sich auf den Feldern Frankreichs befinden. Und wenn nicht genug Männer vorhanden sind zwischen 21 und 31 Jahren, um den Krieg zu gewinnen, wird die Altersgrenze hinausgeschoben, und Männer von 40 und 50, wenn nötig, werden zu den Fahnen gerufen werden.“

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Rumänisch-deutscher Friedensvertrag unterzeichnet.

Amsterdam, 7. Mai: Der Friedensvertrag zwischen Rumänien und den Centralmächten wurde gestern Morgen unterzeichnet, hat eine offizielle Depesche heute von Bukarest.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Die zwanzigste Macht erklärt jetzt den Krieg an Deutschland.

San Juan Del Sur, Nicaragua, 7. Mai: Der Kongress von Nicaragua hat heute an Deutschland und seine Verbündeten den Krieg erklärt. Es ist dies die zwanzigste Nation, welche an Deutschland den Krieg erklärt.

(Fortsetzung auf Seite 2)



(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Centralmächte heißen das neue Friedensangebot des Papstes gut.

Aus dem Haag, britische Admiralität, drahtlos: Papst Benedikt gedenkt an Weissen Sonntag, 19. Mai, eine neue Friedensofferte zu machen, verbindlich kühler Zeitungen. Das Dokument wird dringenderer Natur sein wie früher, heißt es, und wird konkrete Anerbieten der Unterhandlung durch den Papst erhalten, unter der möglichen Mitwirkung der neutralen Mächte. Eine ähnliche Information der Absicht des Papstes hat, wie es heißt, Berlin erreicht, wofür selbsten dieselbe viel Sympathie entgegengebracht wird.

Dies ist nicht der erste Bericht, der von Deutschland aussagt, daß der Papst bereit ist, nochmals zum Frieden aufzufordern. Die neuesten Nachrichten von München, Bayern, besagen, laut einer Londoner Depesche vom 23. April, daß der Papst ein Friedensangebot machen würde, sobald die Offensive im Westen eine andere Phase angenommen habe. Eine Depesche von Stockholm berichtet am Diensta, daß ein Telegramm von Basel ankündigte, daß Kaiser Karl von Oesterreich ein neues Friedensangebot mache, an Italien appellierend, dasselbe in seinem eigenen Interesse in Erwägung zu ziehen.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

15 Millionen Dollars, um die Armee auszurüsten.

Washington, 3. Mai: Detaillierte Abschätzungen der benötigten Fonds für alle Zweige des Armeedienstes wurden heute dem Militär-Comite des Hauses von Sekretär Baker vorgelegt. Es war eine Executive Summe, Sekretär Bakers Schätzung für das Kriegsprogramm, um dem Militär-Comite vorgelegt, zeigt eine annähernde Höhe von 15,000,000,000 Dollars.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

In der Ukraine tritt deutsches Militärgezei in Kraft.

London, 2. Mai: Die Deutschen haben in Kiev, der ukrainischen Hauptstadt, das Militärgezei in Kraft treten lassen und eine Anzahl der Mitglieder der Regierung auf den Grund hin verhaftet, daß die Regierung bewiesen habe, zu schwach zu sein, um Gesetz und Ordnung aufrecht zu erhalten, laut einer offiziellen Mitteilung aus Berlin.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Kumänisch-deutscher Friedensvertrag unterzeichnet.

Amsterdam, 7. Mai: Der Friedensvertrag zwischen Rumänien und den Centralmächten wurde gestern Morgen unterzeichnet, hat eine offizielle Depesche heute von Bukarest.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 8, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Die zwanzigste Macht erklärt jetzt den Krieg an Deutschland.

San Juan Del Sur, Nicaragua, 7. Mai: Der Kongress von Nicaragua hat heute an Deutschland und seine Verbündeten den Krieg erklärt. Es ist dies die zwanzigste Nation, welche an Deutschland den Krieg erklärt.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Duluth, Sioux City, Palmer, Grand Island.

Ein neuer Automobil-Weg von Duluth durch Sioux City, über Palmer, durch Wornis und nach Grand Island wurde vom Grand Island Commercial Club-Comite zur Ausführung angenommen. Die neue ausgelegte Fahrstraße wird „Golden Rod Highway“ genannt. Stadtrathsrathmitglied J. C. Hanna wurde als Direktor für dieses Golden Rod Highway-Comite ernannt.

Vorsitzender E. L. Brown machte bekannt, daß während dieses Monats noch eine Excursion nach Fullerton unternommen werden soll. Es wird erwartet, daß 50 bis 60 Automobile daran teilnehmen. Die Fahrt nach Fullerton ist 15 Meilen, und ein Comite von Norfolk wird zu gleicher Zeit in Fullerton eintreffen. Der Lincoln Highway weiltlich wurde ebenfalls in Erwägung gezogen, jedoch konnte man zu keinem Entschluß kommen, weil zum Theil der Countyrath und theilweise die Lincoln Highway-Commission darüber zu bestimmen hat.

Das 400 Fuß Wegerecht der U. P. Bahn wieder in Frage gestellt.

Der alte Streit zwischen der U. P. Bahngesellschaft und den Farmeren, welche entlang der Bahn wohnen, kommt jetzt wieder zum Ausdruck. Die U. P. Bahn hat gegen Charles Wooster, der bei Central City wohnt und ein früheres Mitglied der Nebraska Legislatur war, wegen des 400 Fuß Wegerechtes eine Klage anhängig gemacht. Wooster wohnt auf einem solchen Streifen Landes und die Bahn sucht ihn davon zu vertreiben. Der Prozeß, nahm am Montag seinen Anfang und W. S. Thompson von hier ist der Anwalt Wooster's. Zur besseren Orientirung muß bemerkt werden, daß die Bahn in den sechziger Jahren ein Wegerecht von 200 Fuß erhielt, das aber bald in 400 verwandelt wurde. Vor einer Reihe von Jahren entschied sich das Bundesobergericht für das 400 Fuß Wegerecht der Bahn, aber in Wirklichkeit verdrängte die Bahn dieses Recht, indem sie 200 Fuß davon verkaufte und mehr, bis zur 100 Fuß-Grenze des Bahngrenzums, und ferner, weil von ihr keine Steuern darauf bezahlt wurden, sie also keinen Anspruch auf das Land machte. Erst vor einigen Jahren machte sie gegen die Farmer, welche sich im Besitze des Landes befanden, wieder Anspruch darauf, reißt auf die 400 Fuß-Grenze. Sämtliche Farmer, welche entlang der Bahn wohnen, bringen entgegen neuen Klagefall großes Interesse entgegen und sind gespannt, was das Auskommen sein wird.

In Selbatenheit, vertrieben am Samstag Frau Katharine K. Bidwell im Alter von 78 Jahren. Sie kam von Verington und wohnte viele Jahre in Burkett. Ihre Enkelin ist Frau Th. B. McGowan von hier.

In Danneberg kam vor einigen Tagen eine ganze Waggouladung „Wunder Wine“ an, den die Farmer's Union bestellt hatte, und infolgedessen wimmelte die Dörfchen an diesem Tage von Farmern, um sich ihren Anteil dieses so notwendigen Getränkeartikels heimzuholen. Ein anderer Theil desselben ging nach St. Louis und wurde unter die Farmer der dortigen Umgebung vertheilt.

Am letzten Freitag und Samstag hatten wir fast Sommerhitze, indem das Thermometer hoch in die Achtziger hinaufkletterte. Die Temperatur war eine recht plötzliche und darum besonders fühlbar, weil es noch am Mittwoch Morgen letzter Woche, also mehrere Tage zuvor, gefroren hatte und das Wasser eine leichte Eisrinne zeigte. In dieser Gegend heißt es eben auch: Vom Eiskeller in den Backofen!

Die Platterkrankheit hier im Verschwinden begriffen.

Die hiesige Platter-Epidemie, die seit etwa vier Monaten hier ihr Erscheinen machte und welche 260 Personen in Mitleidenschaft zog, ist nun dem Verschwinden nahe. Von den 260 Fällen waren nur 20 schwerer Natur und die Krankheit forderte nur ein Opfer, nämlich ein Kind. Zwischen 15 und 20 Wohnungen befinden sich noch unter Quarantäne. Die Krankheit trat, wie schon bemerkt, in milder Form auf, aber die Familien, in denen sich Fälle ereigneten, hatten darunter mehr oder weniger schwer zu leiden infolge der Quarantäne-Bestimmungen. Die Krankheit trat zuerst im Dezember auf und verbreitete sich rasch und vermehrte sich bis zum April, der wohl der schlimmste Monat war. In vielen Fällen wurde angenommen, daß es die sogenannten Windpocken seien, wegen der Ähnlichkeit der Fälle, und so kamen dieselben nicht so leicht zur Anzeige, wodurch die Infektion vergrößert wurde. Die Fälle vertheilten auf die einzelnen Monate wie folgt: Januar, 42; Februar 39, März 86 und April 88. In einigen Fällen zeigte die Krankheit eine so milde Form, daß man an die Mattern nicht im Entferntesten dachte. Auch die anderen ansteckenden Krankheiten haben ihr Verschwinden gemacht, wie Masern, Scharlach usw.

Landwirthschaftlicher Agent für Hall County.

Das Farm-Bureau-Comite hat am Samstag letzter Woche einen County-Agenten angestellt. Herr J. A. White, welcher bisher in Iowa in diesem Fach gedient, wurde mit einem Gehalt von \$2400 angestellt. Er hat die Kosten für sein Automobil selbst zu tragen. Herr White hat die Landwirtschaft gründlich studirt und wird am 15. Mai sein Amt antreten.

Das Farm-Bureau-Comite besteht aus folgenden Personen: Leo A. Stuhar, Präsident; Dr. Roule, M.D., Sekretär; W. L. Yates, South Platte, Schatzmeister. Außerdem gehört ein Vertreter von jedem Post-District im County zum Comite. Das Executive-Comite besteht aus D. D. Dodge, Harrison Township; F. J. Lorensen, Lake, und Clarence Wiebe, Alder Township.

Am Samstag, 25. Mai, findet im hiesigen Poamt eine Prüfung für Clerks für den Department-Dienst statt. Aspiranten müssen 18 Jahre sein, darüber sein, männlich oder weiblich, doch ist die Kenntniß von Stenographie oder Maschinen-schreiben nicht notwendig. Diejenigen, welche die Prüfung bestehen, erhalten die Stelle als Assistenten, D. C. Bridgport, Conn., um in von der Regierung betriebenen Anlagen, so wie im Kriegsdepartement, Schatzamts-Departement, Post-Departement, Quartiermeisters-Departement usw. Anfangssachalt \$1100 mit \$100 Erhöhung nach drei Monaten, wenn der Clerk qualifizirt.

Am Montag Abend fand im Schulhaus der Dreieinigkeitsgemeinde an östl. 2. Straße eine patriotische Versammlung statt anlässlich der Ueberreichung eines von Herrn Julius Weichinski gestifteten Preises, welcher erwähnten Schule in der District-Kriegsvormarken-Campaigne zuerkannt wurde, weil sie die erste Gemeindeglieder war, welche die 100 Prozent Mitgliedschaft hinsichtlich der „Dreifaltigkeit“ erfuhr. Da es diese Woche an Raum und Zeit gebricht, werden wir den Veranlassungsbericht in der nächsten Nummer veröffentlichen.

In Cairo starb an den Folgen der Lungenerkrankung, die sie sich durch die Pflanz ihrer gleichfalls an derselben Krankheit leidenden drei Kinder zuzog, Frau Georga Grant im Alter von etwa über 40 Jahren. Sie lebte ihren Gatten neun Kinder, von denen das älteste früh starb und des jüngste kurz vor dem Tode der Mutter todgeboren wurde. Die Beerdigung fand durch Post, Michaelmann statt.

Stadtrath in Sitzung.

In der Sitzung am 15. Mai wurde die Pflasterung von Königstraße für bestimmt bis nach Schluß des Krieges verschoben, wie schon in einer früheren Sitzung angezeigt. Das Straßen-Comite berichtete, daß am Pflasterungs-District der 1. Straße mit der Cementunterlage begonnen wurde und Chas. Hofmann als Superintendent fungire. Das Angebot zur Aufnahme von \$40,000 Bonds für diesen District wurde auf Empfehlung des Comites gleichmäßig der Ersten Nationalbank und Commercialbank übergeben.

Stadtrath-Commissär Wm. Pepper berichtete, daß vom diesjährigen Strafenfunde, welcher \$7577 beträgt, noch \$3526 übrig sind. Der Lohn für Straßenarbeiter wurde auf 30 Cts. die Stunde und mit Fuhrwerk auf 55 Cts. die Stunde erhöht.

Bahnhof-Eröffnung.

Das neue Union Pacific und St. Joe und Grand Island-Bahnhof-Gebäude soll am Sonntag, den 12. Mai, für das Publikum eröffnet werden. Eine große Eröffnungs-Feierlichkeit soll von der Red Croß-Organisation am Mittwoch, den 15. Mai, stattfinden. Die Begebenheit soll mit einem Tanz nebst Erfrischungen begangen werden. Man erwartet eine große Theilnahme, wobei ein erheblicher Ueberfluß für den Rothen Kreuz-Fond erzielt werden sollte. Der Eintrittspreis beträgt einen Dollar per Person.

W. F. Maddox, der Geschäftsleiter des hiesigen Savon-Hotels, der im Monat März verhaftet worden war unter der Beschuldigung, Zimmer zu unmoralischen Zwecken vermietet zu haben, damals aber nicht vor Gericht gebracht werden konnte, weil sich die Zeugen aus dem Staube gemacht hatten, wurde vor einigen Tagen schuldig befunden und zu einer Strafe von \$100 sowie den Kosten verurtheilt. Kurz vor seiner damaligen Verhaftung kamen mehrere junge Leute mit Mädchen Morgens um 5 Uhr von einem Tante nach dem Hospital und lieherten sich Zimmer für ihre Zwecke, doch kurze Zeit darauf wurde von der hiesigen Polizei eine Waggia auf das Hotel ausgeführt, und Männlein und Weiblein sowie Maddox verhaftet.

Ed. Winkler, der im hiesigen Countygefängniß eine Art Vertrauensposten hatte und am Montag damit befristet war, vor dem Gefängniß ins Gras zu schneiden, machte sich einen unbewachten Augenblick zu unge und verschwand plötzlich. Seine Freiheit würde jedoch nur wenige Minuten. Gefängniswärter Mehlert telephonirte sofort an die Polizeistation, in welcher sich Sheriff Sievers befand, und er sowie der Polizeichef besaßen sogleich ein Automobil und waren glücklich genug, ihren Mann zu erwischen, als er gerade in einer Billardhalle zwischen 3. und Frontstraße verschwinden wollte. Er sitzt nun im Gefängniß und man wird sich bittet, ihm wieder einen Vertrauensposten zu geben.

C. C. Dobson, ein pensionirter vierjähriger Arbeiter der Union Pacific-Bahn, ist am Diensta Abend plötzlich im Alter von 78 Jahren verstorben. Er war noch selbigen Tage nach Omaha gereist, um an einem Bankett der alten Eisenbahn Arbeiter teilzunehmen. Kaum eine Stunde nach seiner Rückkehr von Omaha erlitt ihn der Tod.

San Francisco, Cal., 2. Mai: Die Großloge des Ordens der Hermannsöhne, deren hier tagende Convention soeben zum Abschluß gekommen ist, ernannte folgende Beamte: Präsident, Oscar Hoffs, San Francisco; 1. Vice-Präsident, John Matthes, Nebraska City; 2. Vice-Präsident, Gustav Hellig, Dallas, Texas; Sekretär, Richard Schaefer, New Britton, Conn.; Schatzmeister, Fred Ziegler, Stillwater, Minn.

San Francisco, Cal., 2. Mai: Die Großloge des Ordens der Hermannsöhne, deren hier tagende Convention soeben zum Abschluß gekommen ist, ernannte folgende Beamte: Präsident, Oscar Hoffs, San Francisco; 1. Vice-Präsident, John Matthes, Nebraska City; 2. Vice-Präsident, Gustav Hellig, Dallas, Texas; Sekretär, Richard Schaefer, New Britton, Conn.; Schatzmeister, Fred Ziegler, Stillwater, Minn.

Kauft Kriegs-Sparksmarken!